

Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz

Arbeitskreis Kleingartenwesen

Detlef Thiel, Arbeitskreissprecher

Jahresbericht 2013- 2014

Der Arbeitskreis Kleingartenwesen führte im Berichtszeitraum drei Sitzungen durch: in Hamburg vom 26. bis 28. Mai, in Duisburg vom 03. bis 05. November sowie vom 13. bis 15. April in Karlsruhe.

Der Arbeitskreis umfasst derzeit Vertreter aus 18 Mitgliedsstädten. Der Deutsche Städtetag ist mit Herrn Harald Lwowski, Hauptgeschäftsstelle Köln Dezernat Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr als ständiges Mitglied vertreten. Jürgen Sheldon vertritt den Bundesverband Deutscher Gartenfreunde im Arbeitskreis. Als neues Mitglied konnte eine Vertreterin der Stadt Köln aufgenommen werden.

Die Beschlussfassung der Leitlinien zur Zukunftsfähigkeit des Kleingartenwesens durch das Präsidium des Deutschen Städtetages war der vorläufige und erfolgreiche Abschluss einer jahrelangen Arbeit des Arbeitskreises. Inzwischen wurden diese neben dem Städtetag auch vom Deutschen Städte- und Gemeindebund zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Berichtszeitraum wurde die Wirksamkeit in den Mitgliedsstädten diskutiert und Anwendungsmöglichkeiten besprochen. Dabei musste auch wiederholt herausgearbeitet werden, dass die Leitlinien keine „Einbahnstraße“ mit Blick auf die Kommunen sind, sondern auch den Kleingartenvereinen bei der Umsetzung eine große Verantwortung zukommt. Die Diskussion zur Umsetzung der einzelnen Vorschläge in den verschiedenen Handlungsfeldern soll weiterhin fester Bestandteil der Arbeit des AK sein. Hierzu bittet der AK auch andere Kommunen um ein Feedback über Bekanntheitsgrad, Anwendung und Wirksamkeit der Leitlinien.

Ein weiteres bedeutendes Thema ist der Umgang mit dem sich in bestimmten Regionen abzeichnenden Leerstand. Festzustellen ist, dass der Leerstand nicht auf fehlende Akzeptanz des Kleingartenwesens als Freizeitaktivität zurück zu führen ist sondern insbesondere stadtstrukturelle, ökonomische und demographische Ursachen hat. Hauptaufgabe ist es trotzdem, die Attraktivität und den öffentlichen Nutzen der Kleingärten zu erhöhen. Der BDG plant hierzu in Auswertung der Studie des Bundesministeriums ein eigenes Strategiepapier zu erarbeiten. Schwerpunktregionen sind die östlichen Bundesländer und der ländliche Raum. Der Präsident des LV Sachsen berichtete über eine eigene Studie zur Leerstandsentwicklung. Der AK bot dafür seine Mitarbeit an. Der sich abzeichnende Leerstand sollte auch als Chance einer ökologisch nachhaltigen Stadtentwicklung gesehen werden, zum Beispiel zur

Entwicklung von Grünverbundsystemen, von Maßnahmen der besseren Hochwasservorsorge oder auch Neustrukturierung vorhandener Kleingartenanlagen zu Kleingartenparks.

Als ein drittes größeres Themenfeld entwickelte sich der Umgang mit den neuen, auch alternativ zum traditionellen Kleingärtnern sich etablierenden Gartenformen in der Stadt. Zu untersuchen ist, welche Projekte und Aktivitäten tatsächlich einen Bezug zum Stadtgrün haben und auch unter Aspekten des bürgerschaftlichen Engagements in die Aktivitäten der Grünflächenverwaltungen zu integrieren sind. Eine Empfehlung des Arbeitskreises ist, sich im Rahmen der GALK intensiver als bisher mit diesen Nutzungsformen und den Akteuren zu beschäftigen. Es ist notwendig, diese im Rahmen der Möglichkeiten zu fördern und sich auch in den Städten als kompetente Ansprechpartner anzubieten. In der Vergangenheit beschäftigte sich der AK bereits mit den Ergebnissen einer Studie an der Gesamthochschule Kassel zu den verschiedenen Gartenformen. Nunmehr berichteten einige Städte über die Vielzahl von Aktivitäten in ihren Städten. In den nächsten Sitzungen wird der Arbeitskreis Empfehlungen für die Städte erarbeiten und dabei mögliche Synergien zum traditionellen Kleingartenwesen heraus arbeiten.

Aktuell bearbeitet der AK weitere Themen wie Festsetzung von Kleingärten in B-Plänen, der Status und die Nutzung von Vereinshäusern, Verkehrssicherungspflichten in Kleingartenanlagen sowie zu aktuellen Rechtsprechungen über kleingärtnerische Belange. Offen ist der Arbeitskreis für zusätzliche Themenvorschläge, die der Arbeitskreis in Zukunft bearbeiten sollte.

Ich möchte allen Amtsleiterkollegen/innen, die eine aktive Mitarbeit im Arbeitskreis durch ihre Ämter unterstützen, danken. Ich wünsche mir, dass bei Ausscheiden von Mitgliedern Wiederbesetzungen seitens der Städte erfolgen, um die territoriale Ausgewogenheit im Arbeitskreis und damit auch fachliche Repräsentanz erhalten zu können. Neue Mitglieder sind ausdrücklich willkommen! Danken möchte ich auch dem Kollegen Doobe für seine engagierte Arbeit bei der Pflege unserer Website. Immer wieder erreichen den Arbeitskreis Anfragen aus Städten und von Institutionen oder aus der Politik. In diesem Zusammenhang möchte ich auf unsere Website verweisen, die oftmals bereits mögliche Antworten beinhaltet.

Detlef Thiel

Sprecher des Arbeitskreises
Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Dresden, 14.05.2014